Daß es natürlich auch unter den Sportfischern Elemente gibt, die vielleicht den tiefen Sinn dieses schönen Sportes nicht kennen oder auch nicht verstehen wollen, kann nicht geleugnet werden, doch würde nach meiner Ansicht ein gut durchdachtes Fischereigesetz auch hier Abhilfe schaffen.

Wenn in Oberösterreich für das vergangene Jahr von Sportfischern allein 90.000 Schilling an Fischerbüchelgebühren dem Fischereirat nud den Fischereirevierverwaltungen zur Bestreitung ihrer Auslagen zuflossen, und weiters mindestens 100.000 S für Fischeinsätze ausgegeben wurden, so kann man wohl ruhig behaupten, daß auch die Sportfischerei einen tragenden Pfeiler in der Fischereiwirtschaft darstellt und ein volles Recht darauf hat, in den gesetzlichen Fischereikörperschaften entsprechend vertreten zu sein.

Haugeneder

Rundschau

Forellenzucht in Dänemark

Unter diesem Titel berichtet Dr. MANN im „Fischwirt" (11/52) über die neben der Aalfischerei wichtigste Betriebsart der Binnenfischerei Dänemarks. Die Gesamtproduktion der fast 100 Forellenzuchten liegt zwischen 2 und 3 Millionen Kilogramm im Jahr. Das Zuchtziel ist, innerhalb zweier Sommer die Regenbogenforelle als den Hauptspeisefisch auf 200 g heranzuziehen. Küstennähe ermöglicht, stets frische Seefische zu verfüttern. Die Drehkrankheit verursacht hohe Verluste. Auf biologische Betreuung der stark intensivierten Betriebe wird steigend Wert gelegt. Die Exportware wird staatlich auf Qualität geprüft. Die Ausfuhr betrug:

	Speiseforellen in Tonnen	Erlös in Mill. dän. Kronen	Eier und Setzlinge in Tonn.	Erlös in dän. Kronen
1945	398	2'174	2'3	112.000
1946	819	3'249	4'8	206.000
1947	973	3'991	11'1	297.000
1948	1.247	5'354	4'3	276.000
1949	1.729	7'886	6'3	418.000
1950	2.140	9'963	6'2	323.000

Der Export 1951 nach den USA soll allein 10 Millionen Dänenkronen überstiegen haben. Die Fische werden abgeschlagen, in Eis zu den Sammelplätzen gebracht, dort ausgenommen, tiefgekühlt und in Spezialverpackung mit Kühlschiffen oder -wagen verschickt. Der gesamte Export liegt in Händen von zwei Genossenschaften die mangels anderer Berufsverbände alle Züchter umfassen. 1950 wurden insgesamt 3 Millionen Meerforellen, 52 Millionen Bachforellen und 98 Millionen Regenbogenforellen erbrütet.

Gf.

Aus den Bundesländern

Jauche verursacht Fischsterben

Im Fischereirevier „Ache" (O.-Ö.) kam es durch das Schadhaftwerden der Auslaufleitung einer mehrere Hundert Kubikmeter fassenden Jauchegrube kürzlich zu einem Fischsterben, wie es hier noch kaum beobachtet worden ist.

Bei Jauchegruben, die geländemäßig einen Auslauf von der Sohle weg zulassen, wird von dieser, das Auspumpen einsparenden Möglichkeit in der Regel Gebrauch gemacht. Dagegen ist im allgemeinen auch nichts einzuwenden, solange diese dem Landwirt nützliche Methode andere Interessen nicht schädigt. Im vorliegenden Fall jedoch ergoß sich die Jauche volle vier Stunden lang durch Gräben in den Leitenbach, ein Forellenwasser, in das acht Tage vorher 2000 Forellensetzlinge eingebracht worden waren. Die Schadensstrecke betrug zirka 4 km und zog sich bis zur Mündung des Leitenbaches. Der Fischbestand hatte schweren Schaden genommen. Brut, Setz-

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Österreichs Fischerei

Jahr/Year: 1953

Band/Volume: 6

Autor(en)/Author(s):

Artikel/Article: Rundschau: Forellenzucht in Dänemark 14